

# Arbeitsgruppe 2: Selbstverwirklichung in zukünftigen Arbeitswelten – Kurzinput

Kooperationen zwischen FabLabs und Unternehmen

Masterarbeit von Anja Höfner



COWERK-Abschlussstagung  
25.10.2017

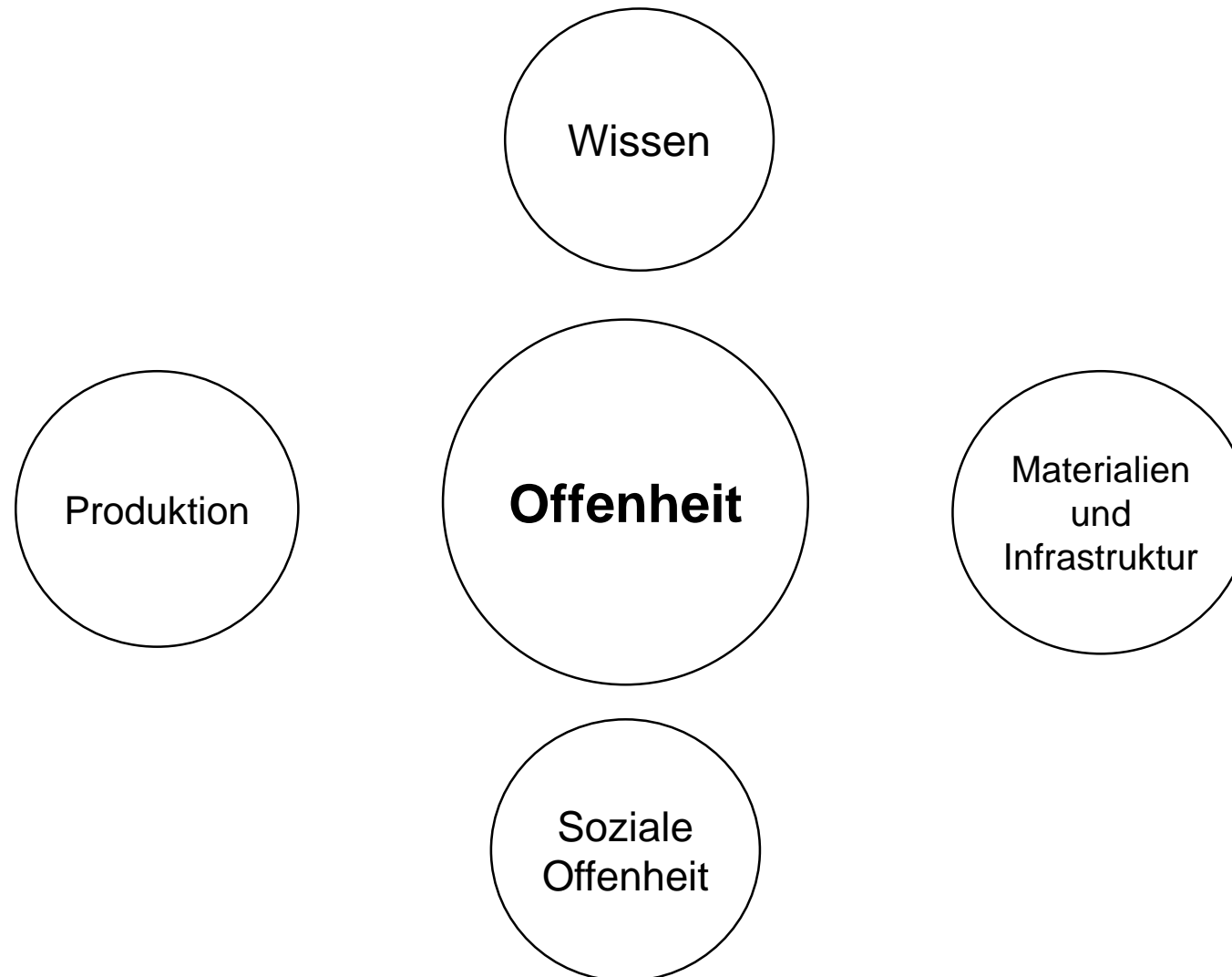
# Leitfragen der Arbeitsgruppe

---

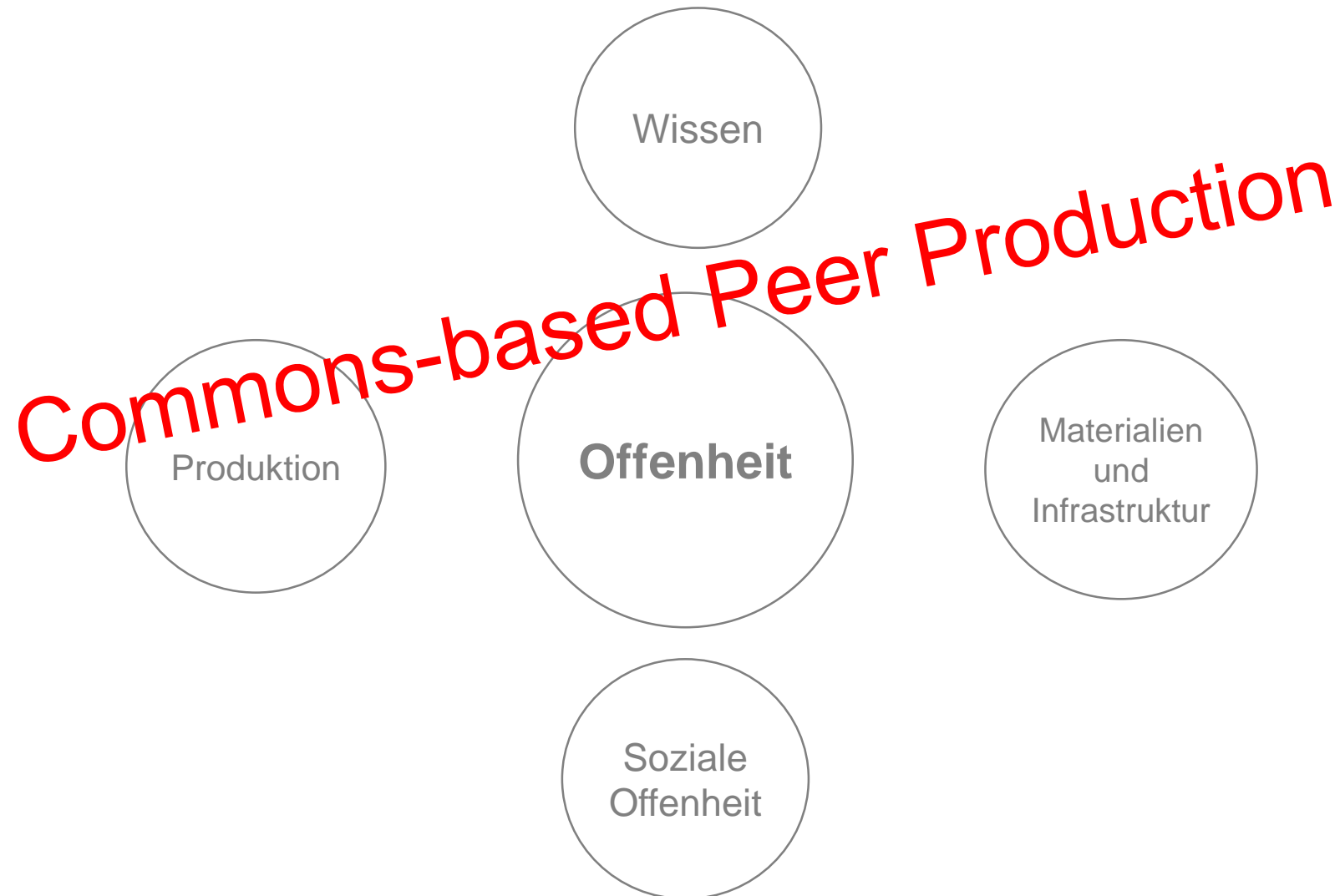


1. **Welchen Herausforderungen stehen Offene Werkstätten als neue Orte der Beschäftigung gegenüber?**
2. **Welche Konzepte können Offene Werkstätten als Wirtschaftsakteure verfolgen?**
3. **Wie können mögliche Professionalisierungspfade aussehen, die auf eine Vermittlung zwischen Unternehmen und Maker-Communities setzen?**

# Was macht Offene Werkstätten aus!?



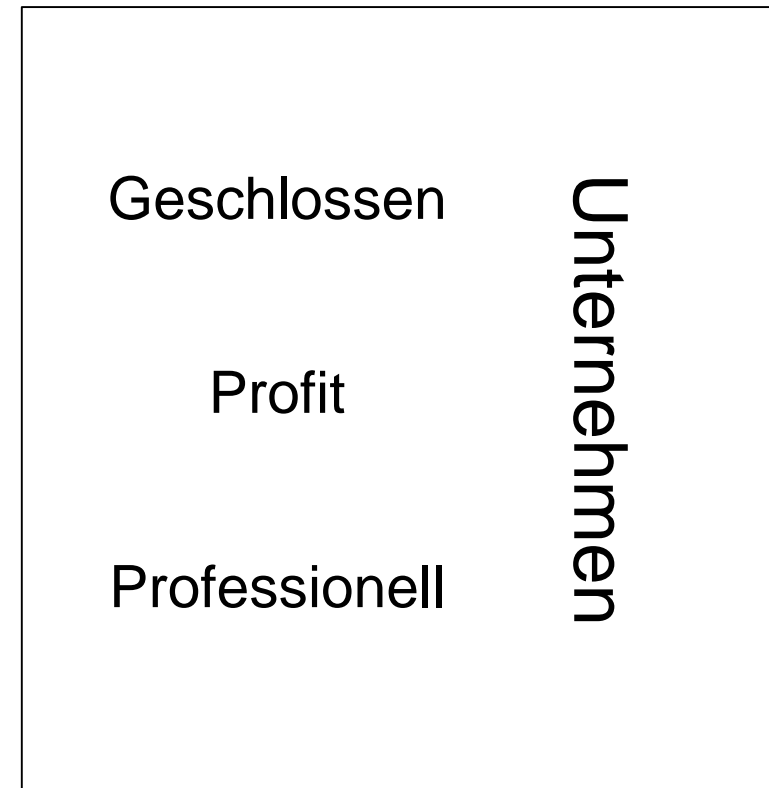
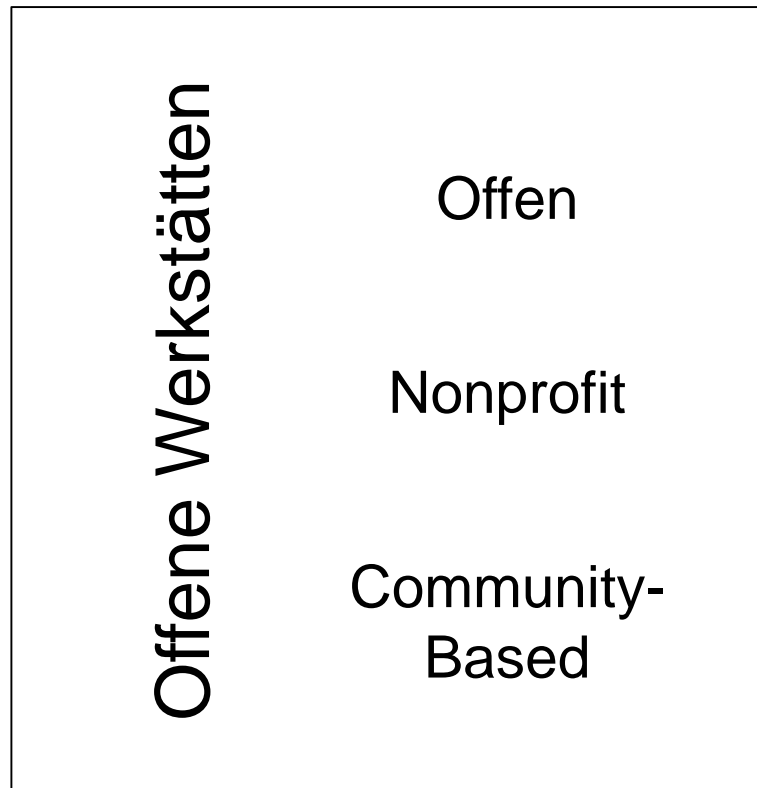
# Was macht Offene Werkstätten aus!?



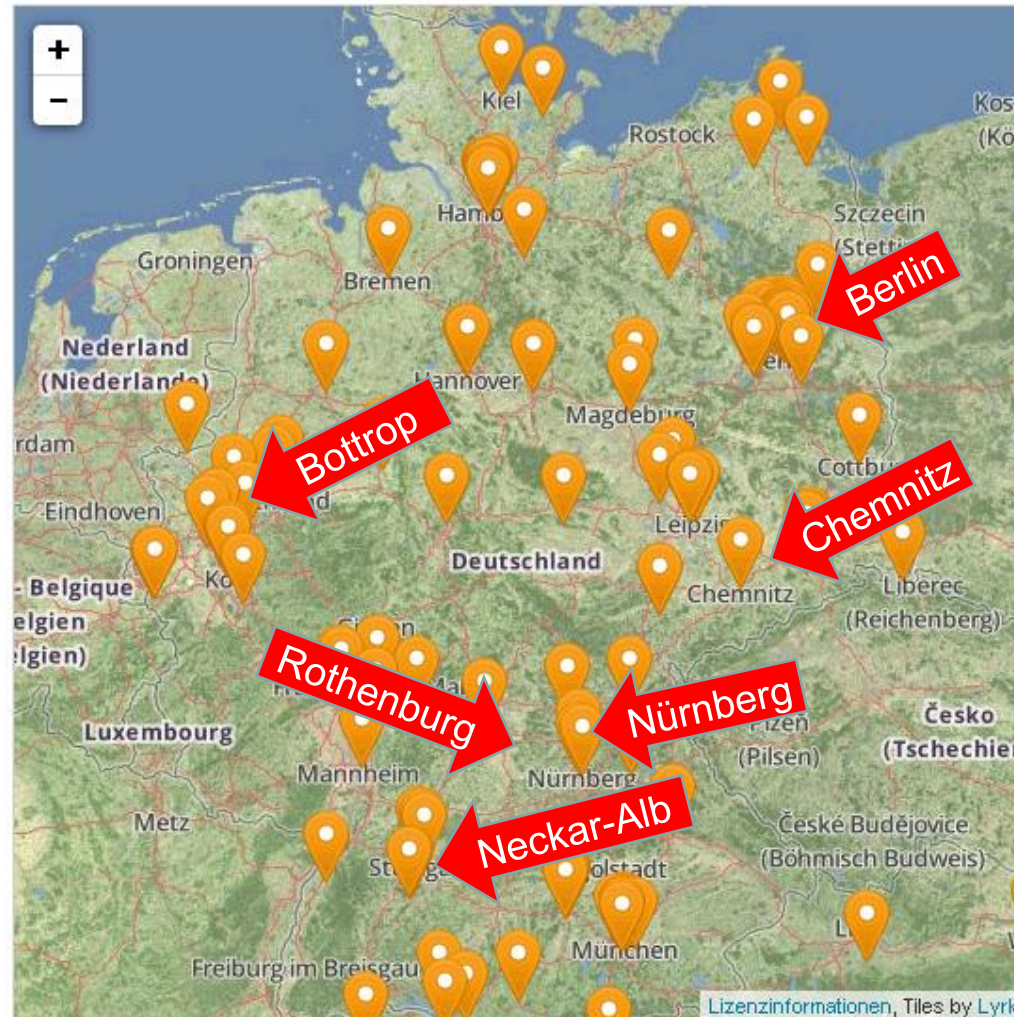
# Spannungsfeld im Vergleich zu Unternehmen



## Differenzierungslinien im Spannungsfeld



# Untersuchte Fallbeispiele



Quelle: <http://www.offene-werkstaetten.org/werkstatt-suche>



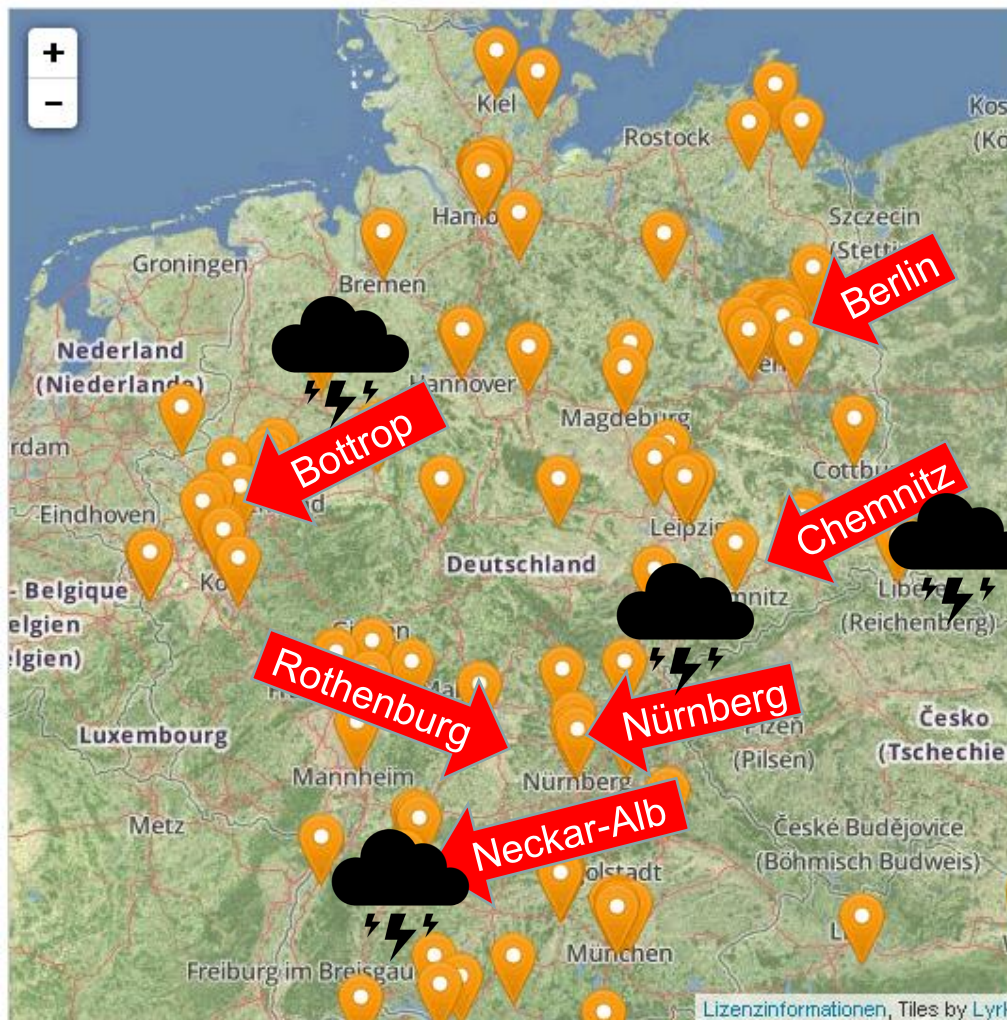
# Untersuchte Fallbeispiele



⚡☁ Unterschiedliche Arten der Kommunikation

⚡☁ Fehlen von wirtschaftlichen Kennzahlen

⚡☁ Unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen



⚡☁ OW treffen oft langsam Entscheidungen

⚡☁ Unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse bei Nutzung

⚡☁ Professionalisierungsdruck auf Seiten der FabLabs

# Erfolgsfaktoren für eine gelingende Zusammenarbeit

---



Neckar-Alb

- Kompromissbereitschaft auf beiden Seiten
- Klare Absprachen und Regelungen über Kooperationsgegenstand (Verträge etc.)
- Klare Kommunikation auch bei eventuell auftretenden Problemen

- Offener Ansprechpartner, der für Experimente bereit ist
- Fürsprecher bzw. „Gönner“ im Unternehmen
- Unternehmerische Herangehensweise des FabLabs

Nürnberg

Rothenburg

- Enge soziale Netze, wie in einer Kleinstadt
- Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung



# Erfolgsfaktoren für eine gelingende Zusammenarbeit



- Wissen bzw. Verständnis für die Handlungslogik der jeweils anderen Seite
- Know-how Sharing



- Konkrete Ansprechpartner für die Unternehmen im FabLab
- Klare Verantwortlichkeiten im FabLab, Vernünftige Technik
- Pragmatischer Umgang mit Differenzen (kein Dogmatismus)
- Nachwuchsförderung als bestes Argument

- Persönliche Beziehungen
- Freundschaftliches Verhältnis





## **Organisationale und personelle Ressourcen**

- Kompromissbereitschaft auf beiden Seiten (FabLab Neckar-Alb)
- Wissen über/ Verständnis für die Handlungslogik der jeweils anderen Seite (FabLab Bottrop)
- Klare Absprachen und Regelungen über den Kooperationsgegenstand (Verträge etc.) (FabLab Neckar-Alb)
- Klare Kommunikation auch bei eventuell auftretenden Problemen (FabLab Neckar-Alb)
- Persönliche Beziehungen, freundschaftliches Verhältnis zwischen Kooperationspartnern (FabLab Berlin)
- Offener Ansprechpartner, der für Experimente bereit ist (FabLab Nürnberg)
- Konkrete Ansprechpartner für die Unternehmen im FabLab, klare Verantwortlichkeiten und vernünftige Technik (FabLab Chemnitz)
- Gönner bzw. Fürsprecher im Unternehmen (FabLab Nürnberg)
- Unternehmerische Herangehensweise des FabLabs (FabLab Nürnberg)
- Pragmatischer Umgang mit Differenzen (kein Dogmatismus) (FabLab Chemnitz)
- Enge soziale Netze, wie in einer Kleinstadt (FabLab Rothenburg)
- Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung (FabLab Rothenburg)

## **Inhaltliche Erfolgsfaktoren**

- Nachwuchsförderung als Argument (FabLab Chemnitz)
- Know-how Sharing (FabLab Bottrop)

Vielen Dank.

Anja Höfner  
Arbeitsgruppe 2:  
Selbstverwirklichung in  
zukünftigen Arbeitswelten

Berlin, 25.10.2017

